

Philosophischer Ofen.

7

man kan an einem Orth den Ofen mit der Kugel/ vnd an einem andern Orth oder Kämmer / (welche etwan den Ofen mit einer Wand vnterscheidet vnd abgeschlossen) sein Balneum oder Braukessel stehen haben: Also/das derjenige/ welcher das Feuer schüret / nicht sehen kan/ was damit gethan wird/dan man oftmahl das Feuer im Nothfall durch vnachtsame Jungen oder Mägde muß schüren lassen / welche bißweilen einem aus Vnvorsichtigkeit ein Glas zerstoßen / daß die Medicin darinnen verschüttet wird / daran man oft viel Kosten vnd Mühe gewendet / welches allhier nicht zu befürchten ist. Vmb dieser oberzehlten Ursachen willen/ist ein solche küpfferne Kugel vnd hölzern Geschirz bequämer/ als küpfferne Kessel zu gebrauchen. Dieses aber ist auch dabey zu wissen / daß eine solche Distillation durch ein küpfferne Kugel etwas langsamer von statten gehet/ als durch gemeine Kessel / derowegen auch etwas mehr Brand erfordert/als jene: derohalben zu rathen/wer die Vnkosten thun kan/ vnd Raum genug in seinem laboratorio hat / daß er zu gemeinen Dingen vnterschiedliche Ofen vnd Kessel habe/denen aber die keinen geräumen Orth zum laboriren/vnd die kosten an die küpfferne Kessel zu legen / entweder nicht haben oder anlegen wollen/ oder auß mangel der Handwercks-Leute solche nicht können bereiten lassen / ist ratsamer ein solches Instrument zu gebrauchen. Dañ ob schon etwas mehr Brand dazu von nöthen ist / als zu andern/ so hat man hergegen widerumb diesen Vorthail / daß man so viel Ofen vnd Kessel nicht machen lassen vnd vnterhalten darff / welches dem Brand weit vorschlagen würde wan beyde Modi gegen ein ander in einer Wage solten